

## Beiträge zur Kenntnis der Ruteliden.

Von

Dr. Fr. Ohaus, Hamburg.

Herr H. Fruhstorfer hat von seiner Reise nach Tonkin auch eine ganze Anzahl neuer Anomalen mitgebracht, von denen ich einige hier kurz beschreiben will.

*Phyllopertha* Stephens.

*Ph. carinicornis* nov. sp. Körperform der *Phyll. campestris* Latr., aber größer, dunkel erzgrün, seltener kupfrig, die Deckflügel glänzend schwarz mit citronengelben scharf begrenzten Fleckchen, die sich als 3—4 aufgelöste Querbinden auffassen lassen; Fühler und Tarsen schwarz. Kopf, Halsschild und Schildchen sind dicht runzlig punktiert, wenig glänzend, das Kopfschild in beiden Geschlechtern nahezu halbkreisförmig, das Halsschild trägt in der Mitte der ganzen Länge nach und beiderseits parallel dem Hinterrande einen erhabenen, punktfreien, glänzenden Kiel. Die Deckflügel sind regelmässig gefurcht und in den Furchen kräftig punktiert, außerdem über die ganze Fläche mit zerstreuten sehr feinen Pünktchen besetzt. Die Afterdecke ist dicht und fein runzlig punktiert, wenig glänzend, überall kurz graugelb behaart. Brust und Schenkel sind dicht graugelb behaart, die Bauchringe längs dem Vorderrand fein runzlig, mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten, die hier dicht mit kurzen graugelben Borsten bestanden und in der Mitte nicht unterbrochen ist. Die Vordersehnen haben neben dem Spitzenzahn einen kräftigen Seitenzahn, die Fühlerkeule ist beim ♂ um die Hälfte länger als beim ♀. Das Halsschild hat oben nur hinter den Querwülsten nahe dem Hinterrande einige kurze graugelbe Haare.

Länge  $10\frac{1}{2}$ —12 mill., Breite  $6$ — $6\frac{1}{2}$  mill.

Tonkin, Mau-son Berge.

*Adoretosoma* Blanchard.

Diese im Münchener Katalog als synonym zu *Anomala* gebrachte Gattung hat Herr Arrow in den Trans. Ent. Soc. London 1899, p. 265 neu begründet und den beiden von Blanchard beschriebenen Arten *elegans* und *fulviventre* die von Fairmaire als *Phyllopertha*

beschriebenen Arten *chromatica*, *tenuelimbata* und *virgulata* als Gattungsgenossen hinzugesellt. Ich fürchte, daß er mit dem bei dieser Gelegenheit beschriebenen *Ad. metallicum* ein Synonym geschaffen hat zur *Phyll. atritarsis* Fairm. (C. R. Soc. Ent. Belg. 1891, p. XI); diese Art ist im Innern Chinas weit verbreitet, hauptsächlich im Yantse-Tal, in Sze-tschuan bis nach Assam (Khasi-Berge) und Tonkin (Mauson-Berge); aus der Umgebung von Kiu-kiang bei Ichang liegen mir etwa 50 Exemplare vor, die in der Größe ziemlich variieren; ein ♂ hat Scheitel, Halsschildmitte und Deckflügel schwarz mit lebhaftem Kupferschiller, ein kleines ♀ hat die Mitte des Thorax (aber nicht den Scheitel) schwarz.

*Ad. chromaticum* Fairm. Auch diese Art brachte Herr Fruhstorfer von den Mauson-Bergen, darunter ein ♂ mit blaßgelben Fleckchen auf den blauen Deckflügeln. Aus den Khasi-Bergen liegen mir 2 ♂ vor mit blaßgelben, leicht violett schillernden Deckflügeln, aus Sze-tschuan ein ♀ mit rein erzgrünen Deckflügeln.

*Ad. tenuelimbatum* Fairm. Ann. Fr. 1889, p. 24. Aus dem Yantse-Tal, Kiu-kiang bei Ichang (ex. mus. Rothschild) liegt mir diese Art in großer Zahl vor; sie findet sich außerdem weiter südlich in der Provinz Fo-kien, Fu-tschou, in der Provinz Sze-tschuan und ich glaube, daß sie sich wohl als ein Synonym zu *Ad. elegans* Blanch. erweisen wird. Sie ist ziemlich variabel in der Größe; der sexuelle Dimorphismus, soweit er sich in der Färbung äußert, ist hier nicht so konstant als bei den vorhergehenden Arten. Beim ♂ sind zwar die Deckflügel immer breit dunkelgrün gerandet, beim ♀ finden sich aber alle Uebergänge von blaßgelben, ganz schmal grün gesäumten Deckflügeln bis zu solchen, die bis auf einen schmalen gelblichen Streifen neben der Naht schwarzgrün sind. Fairmaire hat die dunkleren Stücke als *Phyll. aeneopicta* bezettelt, ohne sie jedoch meines Wissens zu beschreiben.

*Ad. humerale* nov. sp. Der vorübergehenden Art zunächst verwandt, unterscheidet sie sich von ihr hauptsächlich durch die schwach gefurchten, ganz blaßgelben Deckflügel; die Färbung ist in beiden Geschlechtern genau die gleiche.

Blaß rötlichgelb mit ganz schwachem Erzschilder, der Scheitel und zwei scharf begrenzte augenförmige Flecke auf der Mitte des Halsschildes dunkel erzgrün, das Schildchen fein erzgrün gesäumt, die Deckflügel ganz blaßgelb, durchscheinend, sodaß man den Verlauf der Tracheenstämme in den prim. Rippen verfolgen kann,

fein erzgrün gesäumt, mit gröfserer dunkelgrüner Makel auf den vorspringenden Schultern, an den Mittel- und Hinterbeinen (nicht an den Vorderbeinen) die Knie, die Spitzen der Schienen und die Tarsen schwarz. Kopfschild und Stirn sind dicht, der Scheitel weitläufig punktiert, der Thorax glänzend poliert, weitläufig punktiert, ebenso das Schildchen, die Deckflügel regelmäfsig aber nicht tief punktiert-gestreift, im I. Interstitium eine einfache, regelmäfsige Punktreihe, die übrigen Interstitien punktfrei. Die Afterdecke ist glänzend poliert, in der Mitte zerstreut, an den Seiten dicht zusammenfließend punktiert, um den After spärlich behaart. Die rötlichgelben Fühler sind beim ♂ und ♀ gleich lang.

♂ Länge  $8\frac{1}{2}$ —9, Breite  $4\frac{1}{2}$  mill.; ♀ Länge  $9\frac{1}{2}$ , Breite 5 mill.  
Tonkin, Mauson-Berge.

*Ad. nigripenne* nov. sp. Etwas kleiner als die vorhergehende Art, rötlichgelb, lebhaft glänzend, ohne Metallschimmer, beim ♂ der Scheitel und zwei grofse Flecke auf der Mitte des Halschds, beim ♀ nur zwei kleinere Flecke auf dem letzteren schwarz, bei beiden die Deckflügel und die Knie, Spitzen der Schienen und die Tarsen der Mittel- und Hinterbeine glänzend schwarz. Die Punktierung ist auf Kopfschild und Stirn dicht, auf dem Scheitel, Halsschild und Schildchen fein und zerstreut, die Deckflügel sind regelmäfsig und tief punktiert-gestreift, das erste oder subsuturale Interstitium zuweilen mit einigen Punkten an der Basis. Die Afterdecke ist beim ♂ fein und ganz weitläufig, beim ♀ dichter und gröber punktiert, das Abdomen beim ♂ zuweilen leicht erzschillernd, die rötlichgelben Fühler in beiden Geschlechtern gleich lang.

♂ Länge  $7\frac{1}{2}$ —8, Breite 4 mill., ♀ Länge 9— $9\frac{1}{2}$ , Breite  $4\frac{1}{2}$  mill.  
Tonkin, Mauson-Berge.

*Ad. lineatum* nov. sp. Von der Gröfse und Körperform der vorhergehenden Art, scherbengelb. Kopf, Vorderrücken und Bauch schwach rötlichgelb, die Knie, Spitzen der Schienen und die Tarsen der Mittel- und Hinterbeine schwarz, auf den Deckflügeln ist die Basis des ersten und das II., III. und IV. Interstitium ganz braun, beim ♂ sind der Scheitel und zwei gröfsere Flecke auf dem Thorax, beim ♀ nur zwei kleinere Flecke auf dem letzteren schwarz. Der Kopf ist auch auf dem Scheitel dicht punktiert, der Thorax beim ♂ nur ganz fein und zerstreut, beim ♀ gröber und dichter punktiert, die Deckflügel sind regelmäfsig und tief gefurcht, punktiert-gestreift, alle Interstitien punktfrei. Die Afterdecke ist beim ♂ fein

und spärlich, beim ♀ dicht und grob punktiert, die gelben Fühler beim ♂ und ♀ gleich lang.

♂ Länge 8, Breite 4 mill; ♀ Länge  $8\frac{1}{2}$ , Breite 4 mill.  
Tonkin, Mauson-Berge.

*Ad. crassipes* nov. sp. Oberseite schön gelbrot, Unterseite und Beine gelb, selten der ganze Käfer gleichmäßig rötlichgelb; lebhaft glänzend ohne dunkle Zeichnung, das ♀ größer und dicker als das ♂, die mittleren Schenkel und Schienen in beiden Geschlechtern stark verdickt. Kopfschild und Kopf sind beim ♂ fein punktiert, glänzend, beim ♀ runzlig punktiert und matt. Halsschild und Schildchen sind beim ♂ und ♀ glänzend poliert, ganz fein zerstreut punktiert. Die Deckflügel sind ganz seicht punktiert-gestreift, im Interstitium subsuturale einige Punkte nahe der Basis. Die Afterdecke ist beim ♂ fein und spärlich, beim ♀ dicht und grob punktiert, die Keule der rotgelben Fühler beim ♂ um die Hälfte länger als beim ♀.

♂ Länge 9, Breite 5 mill.; ♀ Länge 11, Breite  $6\frac{1}{2}$  mill.  
Tonkin, Mauson-Berge.

### *Anomala* Samouelle.

Die folgenden *Anomala*-Arten gehören in die Verwandtschaft der *aulax* Wiedem.

*An. nubeculosa* nov. sp. Oval, hochgewölbt, schön hellgelb (Neapeler-gelb) mit ganz schwachem Erzschimmer, Kopfschild und Scheitel mit je zwei runden Fleckchen, Halsschild mit drei Fleckchenreihen, deren äußere nach hinten divergieren, und 2 Fleckchen an Stelle der Längsgrübchen; auf den Deckflügeln eine Reihe von Fleckchen nahe der Naht, eine andere in der Schulterlinie; Afterdecke mit 4 kreisrunden Flecken, die Bauchringe mit grossem Fleck in der Mitte und einem kleinen an der Seite, die Hüftplauten mit grossem Seitenfleck, die Hinterbrust mit grossem Fleck neben der Mittellinie; oben sind die Fleckchen nicht scharf begrenzt, mehr als graue wolkige Trübungen erscheinend, unten und auf der Afterdecke sind die Flecke dunkelgrün und scharf begrenzt. Die ganze Oberfläche ist dicht zusammenfließend punktiert, fein seidenartig glänzend, die Deckflügel seicht gefurcht mit gewölbten Rippen und Interstitien, im subsuturalen mit einer unregelmäßigen Punktreihe, Schulter und Spitzenbuckel etwas vorspringend, die Oberfläche fein querrunzelig, die Mittelhüften eng zusammengedrückt, die Vorder-

schielen mit einem Seitenzahn neben dem Spitzenzahn, die Keule der braungelben Fühler beim ♂ etwas länger als beim ♀.

Oelige Stücke erscheinen gleichmäßig schmutzig erzgrün.

♂ Länge  $17\frac{1}{2}$ , Br.  $9\frac{1}{2}$  mill.; ♀ Länge 18— $18\frac{1}{2}$ , Br.  $9\frac{1}{2}$ —10 mill.  
Tonkin, Mauson-Berge.

*An. viridisericea* nov. sp. Kleiner als die vorhergehende Art, oval, hochgewölbt, hell scherbengelb mit erzgrünem seidenartigem Schimmer, überall dicht und ziemlich kräftig zusammenfließend punktiert, die Deckflügel regelmäsig tief punktiert-gestreift, das subsuturale Interstitium durch eine Furche auf etwa  $\frac{3}{4}$  seiner Länge in zwei sekundäre Rippen geteilt, weiterhin einfach konvex, die Punktstreifen neben dem Seitenrande flacher, die einzelnen Punkte gröber. Die Afterdecke ist beim ♀ spitzer und gröber punktiert, die Vorderschienen mit einem Seitenzahn neben dem Spitzenzahn, der — wie bei den meisten Anomalen — beim ♂ spitz, beim ♀ verlängert und breit zugerundet ist.

Länge 14 mill., Breite  $7\frac{1}{2}$  mill.

Tonkin, Mauson-Berge.

*An. polychroma* nov. sp. Der vorhergehenden Art zunächst verwandt, aber flacher und über den Hinterhüften stärker verbreitert. Die Färbung ist entweder unten hellgelb, die Oberseite hell kupferrot — oder unten hellgelb, mit schwachem grünem Erzglanz, oben hell erzgrün mit gelbem Clipens und breitem gelben Seitenrand des Thorax — oder unten braungelb mit dunkel erzgrünen Flecken, oben Kopf, Halsschild und Schildchen dunkel kupferbraun, das Halsschild an den Seiten fein gelb gerandet, die Deckflügel schwarzgrün; die ganze Oberseite stets prachtvoll seidenartig, in allen Regenbogenfarben schillernd. Das Kopfschild ist trapezförmig mit zugerundeten Ecken, der Rand wenig aufgebogen, der ganze Kopf dicht und kräftig punktiert; das Halsschild, mit deutlicher mittlerer Längsfurche, ist dicht aber fein punktiert, ebenso das Schildchen. Die Deckflügel sind regelmäsig und tief gefurcht, im subsuturalen Interstitium die beiden sekundären Rippen im Anfang durch einen breiten, unregelmäsig punktierten Raum getrennt, der nahe dem Hinterrande in eine einfache Punktreihe übergeht; die ganze Fläche ist außerordentlich dicht und fein punktiert. Die Afterdecke ist beim ♀ flacher und dichter nadelrissig als beim ♂, die Unterseite spärlich graugelb behaart, beim ♂ der Spitzenzahn der Vorderschienen nicht spitz, sondern fein gerundet, beim ♀ erheblich breiter, flach gerundet.



Long.  $13\frac{1}{2}$ —15 mill., Breite  $7\frac{1}{2}$ —8 mill.

Tonkin, Mauson-Berge.

*An. fuscospinata* nov. sp. Gestreckt oval, scherbengelb, mit leichtem grünem Erzschimmer, fein seidenartig schimmernd, Stirn und Scheitel sowie 2 große getrennte Flecke auf dem Thorax dunkel erzgrün, auf den Deckflügeln gewöhnlich ein großer Fleck, der nur die Basis und die Seiten frei läßt, dunkel erzgrün; bei den hellsten Stücken ist nur die Naht und ein Fleck auf der II. prim. Rippe dunkel erzgrün; beim Zunehmen der dunklen Färbung auf den Deckflügeln bleiben zuerst die Furchen auf der Scheibe hell. Die Afterdecke ist bald einfarbig hell, bald (auch bei helleren Stücken) dunkel erzgrün mit einer runden gelben Makel auf der Spitze. Brust und Bauch sind bald einfarbig gelb mit leichtem grünem Erzschimmer, bald mehr oder weniger dunkel erzgrün, zuweilen der Bauch kupferig; die Schenkel sind stets gelb, die Schienen und Tarsen zuweilen dunkel erzgrün, die Fühler braun. Das Kopfschild ist trapezförmig, mit gerandeten Ecken, der ganze Kopf dicht und vielfach zusammenfließend punktiert. Halsschild und Schildchen sind spärlicher und feiner punktiert, die Deckflügel überall dicht und fein punktiert, mit kurzen feinen Runzeln dazwischen. Die Afterdecke ist beim ♂ fein, beim ♀ gröber nadelrissig, mit vereinzelt gelben Borsten an der Spitze. Die Beine sind lang und schlank, die Vorderschienen mit einem Seitenzahn neben dem Spitzenzahn, der beim ♂ spitz, seitlich abgebogen, beim ♀ gerade nach vorn gerichtet und breit zugerundet ist.

Länge 13— $14\frac{1}{2}$  mill., Breite  $6\frac{1}{2}$ —7 mill.

Tonkin, Mauson-Berge, Than-moi.

*An. graminea* nov. sp. Satt grasgrün, matt, die Schenkel mit leichtem Erzschimmer, die Oberseite dicht, abstehend kurz gelb behaart, die Unterseite und Beine sowie die Afterdecke oben weißlich dicht behaart, die Haare auf dem vorletzten Bauchring oben zu einer Querbinde verdichtet, die Fühlergeißel rotgelb, die Keule braun. Die ganze Oberfläche ist mit kurzen Nadelrissen dicht bedeckt, matt, schwach seidenartig glänzend, das Kopfschild halbkreisförmig, beim ♀ meist kupfrig-braun, der Rand ringsum fein aufgebogen, das Halsschild mit feiner mittlerer Längsfurche, die Deckflügel fein gefurcht, die prim. Rippen enger und höher gewölbt, als die Interstitien. Die Beine sind ziemlich lang, die 4 hinteren Schienen wadenartig verdickt, beim ♂ an allen Füßen, besonders aber an den vorderen, die größere Klaue verlängert und verdickt,

nur schwach gespalten, die Fühlerkeule kaum länger als beim ♀. Ganz auffällig ist der Forceps geformt, dessen Parameren am Ende in vier lange dünne Stäbchen ausgezogen sind, von denen die beiden äusseren an der Spitze nach oben gekrümmt, die beiden inneren nahe der Basis knieförmig gebogen, ihre Spitzen nach innen gekrümmt sind.

Länge 13—15 mill., Breite  $6\frac{1}{2}$ —8 mill.

Tonkin, Mauson-Berge.

Am Prosternum befindet sich in der Mitte des Hinterrandes — nicht zwischen den Vorderhüften — ein behaarter herabhängender Zapfen, länger beim ♂ als beim ♀. Diese Bildung, wie auch die im Ganzen abweichende Form, Färbung und Behaarung dürften dazu führen, für diese Art bei einer eingehenden Bearbeitung der Gruppe der *Anomalini* eine eigene Gattung zu errichten.

*An. (Spilota) nupta* nov. sp. Der *Spil. vidua* Newm. von Mexico nahe verwandt und wie diese in der Färbung von schwarz zu rot wechselnd, aber gröfser und mit einem kürzeren, seitlich zusammengepressten Mesosternalfortsatz ausgestattet. Oval, über den Hinterhüften etwas verbreitert, flach gewölbt und hinter dem Schildchen etwas eingedrückt, entweder rein schwarz, glänzend poliert, oder schwarz; Halsschild, Deckflügel und Afterdecke blutrot, zuweilen auch die Bauchringe rot. Das Kopfschild ist trapezförmig, mit schwach gerundeten Ecken, der Rand leicht umgebogen, seine Oberfläche wie auch die Stirn dicht und kräftig punktiert, mäfsig glänzend, der Scheitel fein und zerstreut punktiert, lebhaft glänzend. Das Halsschild ist in der Mitte ganz fein und zerstreut, an den Seiten kräftiger und dichter punktiert, die Hinterecken scharf rechtwinklig, die Vorderecken spitz, vorgezogen. Das Schildchen ist wie die Halsschildscheibe punktiert. Die Deckflügel sind mit regelmäfsigen Punktreihen versehen, die nur beim Hinterrand leicht furchenartig eingedrückt sind; das subsuturale Interstitium ist unregelmäfsig punktiert, das II. und III. enthält je eine einfache Punktreihe, die beiden andern sind punktfrei. Die kurze gewölbte Afterdecke ist mit grofsen umwallten Punkten bedeckt, die an den Seiten vielfach zusammenstossen und beim ♂ wie gewöhnlich schwächer sind als beim ♀. Die Bauchringe haben die gewöhnliche Querreihe borstentragender Punkte und sind ausserdem wie die Brust und Beine mit kreisförmigen und hufeisenförmigen Punkten bedeckt; die Brust ist ganz spärlich gelb behaart. Zwischen den Mittelhüften senkt sich ein seitlich zusammengedrückter,

vorn breit zugerundeter Fortsatz der Mittelbrust herab, der die Hüften mehr nach unten als nach vorn überragt. Die Vorderschienen haben neben dem Spitzenzahn zwei Seitenzähne, der basale nur schwach. Die Fühlerkeule beim ♂ und ♀ gleich lang.

Länge  $11\frac{1}{2}$ —12 mill., Breite  $6\frac{1}{2}$ —7 mill.

Tonkin, Mauson-Berge.

Unter den roten Stücken scheinen die ♂, unter den schwarzen die ♀ häufiger zu sein.

### *Mimela* Kirby.

*M. globosa* nov. sp. Der *M. cyanipes* Kirby zunächst verwandt, relativ noch kürzer und höher gewölbt als diese, oben und unten blutrot, nur die Schienen und Tarsen aller Beine erzgrün, die Fühlergeißel rot, die Keule schwarzbraun. Die Skulptur ist überall kräftiger als bei der *cyanipes*, die Deckflügel regelmäsig und ziemlich kräftig punktiert-gereiht, die Reihen nahe dem Hinterrande leicht eingedrückt, die drei diskoidalen Interstitien mit Punktreihen, die nahe der Basis mehr oder weniger verdoppelt sind. Die Afterdecke, bis auf die Spitze von den Deckflügeln überdeckt, ist zerstreut punktiert. Die Vorderschienen in beiden Geschlechtern mit langem schlankem Spitzenzahn, ohne Seitenzahn (bei *cyanipes* mit deutlichem Seitenzahn).

♂ Länge  $11\frac{1}{2}$ , Breite 8 mill.; ♀ Länge 12, Breite 9 mill.

Assam, Khasi-Berge.

*M. sericea* nov. sp. — *sericea* Cand. i. lit. Eiförmig, nach hinten verbreitert, flach gewölbt, Oberseite einschliesslich der Afterdecke erzgrün, überall kräftig und dicht netzartig gerunzelt, matt seidenartig glänzend, nur auf den Deckflügeln parallel dem Seitenrand ein erhabener hellgrüner glänzender Streifen (V. prim. Rippe), der von grossen runden Punkten beiderseits eingefasst ist und bis zum Spitzembuckel reicht. Die Unterseite ist scherbengelb, lebhaft kupfrig und an den Rändern erzgrün glänzend, mäsig dicht mit flachen, fein umwallten, runden oder halbrunden Punkten bedeckt; die Schienen grob skulptiert, meist dunkler kupfrig oder erzgrün, die Tarsen rein erzgrün, die Fühler braun mit heller Geißel. Das Kopfschild ist doppelt so breit wie lang, viereckig mit schwach gerundeten Ecken, der Rand ganz fein umgebogen. Mittelbrust ohne Fortsatz, die Vorderschienen mit nur einem Seitenzahn, der beim ♂ häufig nur angedeutet ist.

♂ Länge  $16\frac{1}{2}$ — $19\frac{1}{2}$ , Br.  $9\frac{1}{2}$ —11 mill.; ♀ Br. 9 mill.

Sikkim, Kashmir.



*M. javana* nov. sp. Der *M. Grubaueri* m. zunächst verwandt, kleiner, oben sind Kopf, Halsschild, Schildchen und Afterdecke hell erzgrün, lebhaft glänzend, die Deckflügel sind scherbengelb mit lebhaftem kupfrigem und erzgrünem Schimmer, das I. Interst. nahe dem Hinterrande, das II. und III. in ganzer Länge dunkel graubraun; die Unterseite und Beine sind hell erzgrün, die Mitte der Brust, der Vorderrand der Bauchplatten, der Rand der Schenkel und die Spitzen der Klauen kupfrig. Das Kopfschild ist viereckig, doppelt so breit wie lang, mit schwach konvergierenden Seiten und schwach gerundeten Ecken, die Fläche dicht runzelig punktiert, matt; die Stirn ist dicht, der Scheitel spärlicher ziemlich fein punktiert. Das flachgewölbte Halsschild ist in der Mitte ziemlich dicht aber fein, an den Seiten dichter und kräftiger punktiert. Die Deckflügel sind fein punktiert-gestreift und in allen Interstitien dicht punktiert, die Punkte ziemlich groß. Die Afterdecke ist mit großen, tief eingestochenen Punkten bedeckt und an den Rändern fein runzelig. Die Mittelbrust ist ohne Fortsatz, die Vorderschienen haben beim ♂ und ♀ einen deutlichen Seitenzahn.

Länge 17—18 mill., Breite  $9\frac{1}{2}$ —10 mill.

Java, Lawang (Fruhstorfer).

*M. Schneideri* nov. sp. Oben prachtvoll apfelgrün, schwach glänzend, die Seitenränder des Kopfes, Halsschildes und der Deckflügel goldig erzgrün, die Unterseite und Beine glänzend kupfrig, die Fühler braungelb. Das Kopfschild ist viereckig, breiter als lang, mit schwach konvergierenden Seiten und wenig gerundeten Ecken, der Rand besonders vorn fein umgebogen, die Oberfläche dicht punktiert. Die Stirnnaht ist scharf ausgeprägt, die Stirn dicht, der Scheitel feiner und spärlicher punktiert. Das Halsschild ist in der Mitte fein und mäfsig dicht, an den Seiten dichter und kräftiger punktiert, flach gewölbt mit rechtwinkligen Hinterecken und wenig vorspringenden spitzen Vorderecken. Die Deckflügel, ohne Spur von Furchen oder Streifen, sind überall dicht und fein punktiert, die Punkte nur neben der Naht in eine Reihe angeordnet, hinter dem Schildchen ist die Skulptur ganz verloschen; der Seitenrand ist in beiden Geschlechtern verdickt. Die Afterdecke ist mit umwallten und dazwischen mit feinen einfachen Punkten bedeckt, nahe der Spitze mit einigen grubigen Borstenpunkten. Die Bauchringe sind in der Mitte glatt und kahl, an den Seiten grob skulptiert und graugelb behaart, ebenso die Brust. Die Vorderschienen haben in beiden Geschlechtern neben dem Spitzenzahn einen deut-

lichen Seitenzahn. Der Metasternalfortsatz überragt weit die Mittelhüften, ist von oben nach unten abgeplattet, vorn sanft gerundet und schwach nach oben umgebogen.

♂ Länge  $19\frac{1}{2}$ —20, Br.  $11\frac{1}{2}$ —12 mill.; ♀ Länge  $22\frac{1}{2}$ , Br. 12 mill.  
Sikkim, Tumlong.

Von Hrn. Friedr. Schneider in Wald erhalten und ihm gewidmet; sie steht den beiden Hope'schen Arten *glabra* resp. *decipiens* am nächsten.

### *Singhala* Blanchard.

*S. vidua* Heller. Beim ♂ sind die Seiten des Kopfschildes nach vorn konvergierend, der Rand ringsum hoch aufgebogen, der Vorderrand schwach ausgebuchtet, die Oberfläche ziemlich dicht grob punktiert; die Vorderklauen sind — entsprechend der auffallend großen Lateralbeule an den Deckflügeln beim ♀ — sehr groß und dick. Die Färbung ist beim ♀ wie bei den andern Arten etwas variabel. Zuweilen ist die Scheibe des Halssch. im Ganzen dunkler, zuweilen mit zwei schwärzlichen Flecken; die Partie um das Schildchen ist manchmal verdunkelt.

*S. Helleri* nov. sp. Der *S. vidua* Heller zunächst verwandt, aber größer, relativ höher gewölbt, ganz ohne Metallschimmer, durch die Form des Kopfschildes beim ♂, sowie die der Lateralbeule an den Deckflügeln und des Spitzenzahnes der Vorderschienen beim ♀ verschieden. Die größte der bekannten *Singhala*-Arten, hochgewölbt, das ♀ einfarbig rötlichgelb, das ♂ kastanienbraun. Kopfschild und Stirn sowie die Beine hell rötlichgelb, lebhaft glänzend. Beim ♂ ist das Kopfschild rein quadratisch, die Seiten genau parallel, kurz vor dem gerade abgestutzten Vorderrand winklig nach außen gebogen, der Seitenrand wenig, der Vorderrand um so höher aufgeworfen, die Fläche etwas gewölbt, ganz fein und zerstreut punktiert, lebhaft glänzend, hell rötlichgelb mit feinem braunem Saum. Die Stirn ist in Form eines Dreiecks eingedrückt, hier gelb, fein punktiert; der braune Scheitel ganz fein und zerstreut punktiert. Beim ♀ ist das Kopfschild doppelt so breit wie lang, mit parallelen Seiten und schwach gerundeten Vorderecken, der Rand ringsum aufgeworfen, vorn höher als an den Seiten; die Oberfläche ist gewölbt, fein zerstreut punktiert, lebhaft glänzend. Stirn und Scheitel wie beim ♂. Die Fühlerkeule ist beim ♂ nur ganz wenig länger als beim ♀. Das Halsschild ist hoch gewölbt, mit fein geschwungenen Seiten, die Oberfläche glänzend poliert,

mit zerstreuter Punktierung, die Punkte beim ♂ etwas kräftiger als beim ♀. Die Deckflügel haben regelmässige Reihen grosser Punkte, die aber kaum furchenartig eingedrückt sind, das subsuturale Interstitium zeigt eine einfache Reihe von Punkten, die nahe der Basis verdoppelt ist; die Seiten sind beim ♀ dicht hinter der Schulter eingedrückt, der Seitenrund etwas verdickt, die Lateralbeule ist relativ lang und schmal. Die Afterdecke ist in beiden Geschlechtern mit grossen runden Punkten bedeckt, die an den Seiten vielfach zusammenfliessen. Die Beine sind kräftig gebaut, die Vordertarsen und Klauen relativ am wenigsten verdickt von allen Arten der Gattung. Beim ♀ ist der Spitzenzahn der Vordersehnen auffallend lang und spitz, schief nach vorn und ausser gerichtet; auch der Seitenzahn ist sehr lang und spitz, etwas nach vorn stehend.

♂ Länge  $7\frac{1}{2}$ , Breite 4 mill.; ♀ Länge  $6\frac{1}{2}$ , Breite 4 mill.

Malabar, Mahé (Donckier).

Ein ♂♀ in meiner Sammlung, ein ♀ in der des Dresdener Museums; Hrn. Prof. Dr. K. M. Heller gewidmet.

#### *Pseudomalaia* Kraatz.

*Ps. flavopilosa* nov. sp. Von der Grösse der *Ps. Semperi* Kraatz, die Deckflügel hinter dem Schildchen kaum eingedrückt und an den Seiten beim ♀ nicht verbreitert, daher höher gewölbt und schlanker erscheinend, oben und unten mit dicken gelben Haaren so dicht bedeckt, dass der Grund kaum durchscheint. Dunkel erzgrün, die Deckflügel hell rotbraun mit schwarzer Einfassung, die Beine hell rotbraun mit schwachem Erzschimmer. Das Kopfschild ist trapezförmig mit schwach gerundeten Vorderecken, der Rand ringsum ziemlich hoch aufgeworfen, die Fläche wie Stirn und Scheitel dicht runzlig punktiert, wenig glänzend. Das Halsschild ist nicht so stark nach hinten vorgezogen wie bei den andern Arten der Gattung, wodurch die Art sich habituell *Malaia* nähert, überall dicht runzlig punktiert, schwach glänzend. Das Schildchen ist relativ lang und schmal, dicht runzlig punktiert. Die Deckflügel sind regelmässig punktiert-gestreift, die Punkte fein umwallt und genabelt, die gelbe Behaarung auf den Deckflügeln länger und spärlicher als auf dem übrigen Körper. Die Afterdecke ist ziemlich lang, dicht nadelrissig, wenig glänzend, die an der Basis verbreiterten Haare mit den Spitzen nach der Mittellinie gerichtet. Die Bauchringe dicht nadelrissig und dicht anliegend behaart, die Brust etwas länger behaart als der Bauch.

Der Mesosternalfortsatz tritt kaum nach unten vor und ist im Ganzen breit zugerundet, nicht in die Breite gezogen, wie bei *Malaia*, aber auch nicht nach vorn verschmälert, wie z. B. bei der *Semperi*. Die Beine sind kurz, die Tarsen schlank, die Vorder-schienen mit nur einem Seitenzahn neben dem Spitzenzahn.

Länge  $8\frac{1}{2}$  mill., Breite 5 mill.

Ins. Philippin., Negros, III.—IV. 96 (J. Whitehead).

Ein einzelnes ♀.

### *Popillia* Serville.

*P. conopyga* nov. sp. Aus der Verwandtschaft der *P. cetrata* und *sculpta* Newm., dunkel stahlblau oder grünblau, die Afterdecke beim ♀ über der Afteröffnung in eine kegelförmige Spitze ausgezogen. Kopfschild trapezförmig mit stark gerundeten Ecken, der Rand ringsum ziemlich hoch aufgeworfen, die Oberfläche wie die Stirn dicht und grob runzlig punktiert, matt, der Scheitel zerstreuter grob punktiert, schwach glänzend, mit einigen wenigen gelben Härchen neben den Augen; die pechbraune Fühlerkeule bei ♂ und ♀ gleich lang. Das Halsschild ist ziemlich hoch gewölbt, dicht und grob punktiert, an den Seiten runzlig, nur vor dem Schildchen feiner und spärlicher punktiert, mäßig glänzend, die vier Ecken scharfwinklig und vorgezogen, die Seiten und die Ecken mit abstehenden gelben Haaren. Das Schildchen ist ziemlich lang, zerstreut fein punktiert. Die Deckflügel sind regelmässig und tief gefurcht, in den Furchen mit groben Punkten, der Vorderrand aufgeworfen, dicht hinter dem Vorderrand nach innen neben der Schulter und an gewöhnlicher Stelle hinter dem Schildchen ein tiefer Eindruck, der Seitenrand neben der Schulter beim ♀ etwas verdickt. Das Propygidium ist glänzend, zerstreut fein punktiert. Das Pygidium ist beim ♂ kurz, stark gewölbt, in der Mitte glatt, an den Seiten und bei der Spitze mit großen, vielfach zusammenlaufenden Punkten bedeckt; beim ♀ ist es flacher und länger, über der Afteröffnung in eine ziemlich lange kegelförmige Spitze ausgezogen, überall dicht zusammenfließend grob punktiert; aufer den scharf begrenzten großen weißgelben Haarbüscheln an der Basis stehen noch vereinzelt längere gelbe Haare am Seitenrand und an der Spitze. Die Bauchringe sind in der Mitte glatt und kahl, an den Seiten grob runzlig punktiert und mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten in der Mitte, von denen dicht gedrängte kurze dicke, weißgelbe Haare ausgehen. Brustseiten und Schenkel sind mit längeren und feineren gelben Haaren ziemlich dicht bekleidet.



Der Mesosternalfortsatz überragt die Mittelhöften nur wenig; er ist etwas nach unten gesenkt, vorn etwas schräg abgestutzt und seitlich zusammengedrückt. Die Vorderschienen haben nur einen Seitenzahn neben dem Spitzenzahn, die Vordertarsen sind beim ♂ stark verdickt, die Vorderklauen lang und dick, beim ♀ sehr dünn und schlank.

♂ Länge  $7\frac{1}{2}$ — $10\frac{1}{2}$ , Br.  $4\frac{1}{2}$ —6 mill.; ♀ Länge 12, Br.  $6\frac{1}{2}$  mill.

Luzon, bei der Lagune südlich von Manila gesammelt.

*P. timoriensis* nov. sp. Der *P. signatipennis* Burm. von Celebes zunächst verwandt und von ihr hauptsächlich durch die einfarbig schwarzen, regelmäfsig und tief gefurchten Deckflügel, den relativ längeren Thorax, die grofsen Haarbüschel auf dem Pygidium und den grofsen Mesosternalfortsatz verschieden. Gestreckt oval, abgeflacht, oben und unten gleichmäfsig glänzend, schwarz, mit ganz schwach metallischem Anflug auf dem Thorax. Das Kopfschild ist trapezförmig, mit stark gerundeten Vorderecken, der Rand ringsum mäfsig hoch aufgebogen, die Fläche wie die Stirn dicht runzelig punktiert, matt, der Scheitel mehr einzeln grob punktiert. Der Thorax ist ziemlich hochgewölbt und langgestreckt, die Seiten in der Mitte leicht winklig verbreitert, die spitzen V.-ecken vorgezogen, die etwas über rechtwinkligen H.-ecken etwas vorspringend, die Fläche glänzend poliert, mit überall einzeln stehenden Punkten, die an den Seiten grofs und fein umwallt, in der Mitte vorn kleiner und einfach, vor dem Schildchen vielfach verloschen sind; neben den tiefen Seitengrübchen und nahe den V.-ecken stehen vereinzelt graugelbe Haare. Das relativ grofse Schildchen ist glänzend poliert mit einzelnen grofsen Punkten, die nach der Spitze hin verlöschen. Die Deckflügel sind regelmäfsig und tief gefurcht, mit Reihen grofser Punkte in den Furchen; die drei prim. Rippen auf der Scheibe sind breit und hochgewölbt, das Interstitium sub-suturale durch eine Reihe flacherer Punkte in zwei sekund. Rippen geteilt; die Scheibe glänzend poliert, glatt, die Seiten leicht quer-runzelig. Die Afterdecke beim ♂ ziemlich hochgewölbt und über der Afteröffnung leicht höckerartig vorspringend, in der Mitte mit kurzen Nadelrissen, die an den Seiten zusammenfliessen, glänzend poliert, mit zwei kräftigen Büscheln gelbweisser Haare an der Basis und vereinzelt längeren gelben Haaren am Rande. Der Bauch beim ♂ eingezogen, die Bauchringe in der Mitte glatt und kahl, an den Seiten runzelig und mit weifsgelben Haaren bekleidet, die nur von der mittleren Querreihe von Borstenpunkten entsprin-



gen. Die Brust an den Seiten und die Schenkel mit längeren und feineren gelben Haaren ziemlich dicht bekleidet; der Mesosternalfortsatz ist ziemlich lang und hoch, seitlich zusammengedrückt, zuerst etwas nach unten gesenkt, dann sanft nach oben geschwungen. Die Beine sind kräftig, die V.-schienen mit einem kräftigen Seitenzahn, die Fühler einfarbig schwarz.

♂ Länge  $9\frac{1}{2}$ — $10\frac{1}{2}$ , Breite  $5\frac{1}{2}$ —6 mill.; ♀ ignota.

Timor (Doherty).

*Macropopillia* gen. nov. *Popilliinorum*.

Körperform oval, ziemlich gleichmäÙig gewölbt. Kopfschild breiter als lang, mit konvergierenden Seiten, schwach gerundeten Vorderecken und in beiden Geschlechtern ziemlich hoch aufgeworfenem Rand; Stirnnaht scharf ausgeprägt. Halsschild an der Basis am breitesten, die Seiten gleichmäÙig nach vorn verengt, der Hinterrand wenig nach hinten gezogen, aber vor dem Schildchen deutlich nach vorn ausgebuchtet. Deckflügel hinter dem Schildchen nicht eingedrückt, gewölbt, an den Seiten neben der Schulter nicht eingedrückt, der Seitenrand weder verbreitert noch verdickt beim ♀. Afterdecke breiter als lang, beim ♂ an der Spitze breit gerundet, etwas über die Afteröffnung vorspringend, gewölbt; beim ♀ länger, spitzer, auf der Scheibe abgeflacht. Mesosternalfortsatz lang und kräftig, bis zwischen die Vorderhüften ragend. Beine kräftig, V.-schienen mit einem kräftigen Seitenzahn neben dem Spitzenzahn, der beim ♂ kürzer, spitz, schief nach außen gerichtet, beim ♀ länger, breit gerundet und mehr gerade nach vorn gerichtet ist. Die Tarsen sind schlank, die vorderen beim ♂ kaum verdickt, die gröÙere Klaue in beiden Geschlechtern an den V.- und M.-FüÙen deutlich gespalten, an den H.-FüÙen einfach.

*M. Arrowi* n. sp. Oben schön gelb mit schwachem Erzschimmer, lebhaft glänzend, zwei längliche Flecke auf dem Kopf, zwei nach hinten divergierende und verbreiterte Streifen auf dem Halsschild und zwei Flecke an Stelle der Seitengrübchen. Der Rand des Kopfschildes, der Seitenrand des Schildchens, der Hinterrand der Deckflügel und die Afterdecke mit Ausnahme eines gelben mittleren Streifens sind dunkel erzgrün mit feinem Kupferschiller; die Unterseite ist dunkel erzgrün mit leichtem Kupferschiller, Schenkel und Schienen kupferrot, die Tarsen und Fühler schwarz, ein schmaler Streifen am Hinterrande des Aftersegmentes, der hinteren HüÙplatte und je ein runder Fleck an den Seiten der Bauch-

ringe und der Episternen der Mittelbrust gelb. Kopf, Halsschild und Schildchen sind ganz fein punktiert, die Deckflügel nicht gefurcht und in den Furchen kräftig punktiert; die drei diskoidalen Interstitien mit je einer einfachen Punktreihe. Die Aterdecke ist zerstreut fein punktiert, lebhaft glänzend, mit spärlichen Haaren am Hinterrand; beim ♀ ist sie neben dem Seitenrand eingedrückt, bald nur ganz wenig, bald so stark, daß der gelbe Mittelstreifen wie ein Längswulst erscheint. Die Bauchringe zeigen nur an den Seiten eine schwache Punktierung und vereinzelte Borstenpunkte mit graugelben Haaren; die Brustseiten sind grob punktiert und spärlich graugelb behaart. Die Fühler sind in beiden Geschlechtern gleich lang.

♂ L.  $17\frac{1}{2}$ — $18\frac{1}{2}$ , Br. 10— $10\frac{1}{2}$  mill.; ♀ L. 18—19, Br.  $9\frac{1}{2}$ — $11\frac{1}{2}$  mill.  
Vorderindien, Trichinopoli, Dindigul, Mysore.

Die Art findet sich in vielen Sammlungen ohne Namen unter den Spiloten, doch ergibt sich ihre Zugehörigkeit zu den Popillien durch den wenn auch nur schwach nach hinten gezogenen, aber in der Mitte vor dem Schildchen deutlich ausgeschnittenen Hinterrand des Halsschildes. Ich widme diese hübsche Art Hrn. Gilbert J. Arrow vom British Museum in London, der mich bei meinen Arbeiten über die Ruteliden durch Vergleichen von Typen jederzeit in liebenswürdiger Weise unterstützt hat.

### *Phaenomeris* Hope.

*Ph. Beskei* Mannerh. In der Stett. Ent. Ztg. 1898 p. 3 u. 4 habe ich die geograph. Verbreitung und die Varietäten dieser Art besprochen und eine Form mit roten Deckflügeln als var. *rufipennis* beschrieben, die vor der Publikation meiner Arbeit von Herrn Brancsik in den Jahreshften des Vereins Trencsen XIX, p. 117 als selbständige Art beschrieben wurde. Da auch Hr. G. J. Arrow in den Ann. Mag. Nat. Hist. ser. 7 vol. IX 1902 p. 91 die Form als selbständige Art, nicht als Varietät der *Beskei* betrachtet, so habe ich noch einmal Gelegenheit genommen, alles Material an *Phaen. Beskei*, dessen ich habhaft werden konnte, genau zu untersuchen und bin zu dem Schluß gekommen, daß die weit verbreitete Art in den verschiedenen Bezirken ihres Verbreitungsgebietes im Begriff ist, selbständige Lokalrassen zu bilden, die hauptsächlich durch die Färbung, zum teil auch durch die Größe und die Skulptur sich von den andern Lokalrassen unterscheiden. Diese Trennung in Lokalrassen resp. neue Arten ist aber noch nicht abgeschlossen, denn wenn man ausreichendes Material untersucht,

dann findet man überall noch Uebergänge zu den andern Formen. Die Form des Forceps ist bei allen diesen Rassen die gleiche.

Im allgemeinen sind die Stücke aus dem Innern stärker punktiert als die von der Küste. Ich konnte aus der Umgegend des Tanganika-Sees über 100 Stücke untersuchen; bei den meisten war Kopf, Halsschild und Schildchen grün, die Deckflügel grün mit starkem rotbraunem Glanz, Afterdecke goldgrün, die Bauchringe feurig kupferrot mit schwarzem Vorderrand; Brust, Schenkel und Schienen goldgrün, die Tarsen dunkelgrün; var. *rufescens* m. — viele zeigen auf dem Vorderrücken eine feine Punktierung; auf den Deckflügeln ist die Schulter immer, die Rippen nach innen neben ihr häufig fein punktiert und zuweilen fein querrunzelig. Aus Zomba am oberen Schire liegt mir ein ♀ vor, einfarbig grün oben, Bauch und Beine erzgrün, mit grob punktierter Schulter und vereinzelt groben Punkten auf der II. und III. prim. Rippe, der Thorax ganz punktfrei. Ebenso haben Stücke aus der Umgegend des Tanganika, Kopf, Halsschild und Schildchen cyanblau, Deckflügel rein grün — var. *cyanicollis* m. — die Schulter dicht und grob punktiert und einzelne grobe Punkte auf der II. und III. prim. Rippe, aber bei ihnen ist auch das Halsschild überall fein punktiert. Bei meinen Stücken der echten *cyanea* Blanch. von Zomba am oberen Schire — oben prachtvoll kornblumenblau, Bauch und Beine rot mit violettem Schiller — ist Thorex und Skutellum ganz fein punktiert, die Schulter dicht und grob, die Rippen neben der Schulter mit vielen groben und feinen Punkten. Die Fühlerkeule ist hier beim ♂ um die Hälfte länger als beim ♀. Bei einem ♂♀ aus Mpetu am Loangwa-Fluss, Nebenfluss des Zambesi, oben schmutzig olivengrün, die Deckflügelnaht blau beim ♂, Unterseite stahlblau, die Beine und beim ♂ der Bauch rotgelb durchscheinend, ist der Thorax auffallend dicht punktiert, mit vereinzelt groben Punkten zwischen den feinen Pünktchen; die Deckflügel sind beim ♀ so dicht punktiert wie bei der *rufipennis*, beim ♂ aber nur auf der Schulter so, die Rippen daneben sind viel spärlicher und feiner punktiert, als beim ♀. Im Gegensatz hierzu haben Stücke meiner var. *nigrocyanea* aus Mashonaland resp. von Mrogoro den Thorax ganz punktfrei und auf den Deckflügeln nur die Schulter fein punktiert.

#### *Parastasia* Westwood.

*P. nigroscutellata* Ohs. Bei einem weiteren ♂ aus Mindoro sind die Deckflügel breit schwarz gerandet und die Spitze der Afterdecke schwarz.

*P. indica* Ohs. Diese Art beschrieb ich in der Stett. Ent. Z. 1898 p. 9 nach einem einzelnen Stück aus Kalkutta, einfarbig schwarz mit scharf begrenzter rotgelber Makel an den Hinterecken des Thorax. Auch mehrere Stücke aus British Butan und aus dem nördlichen Luzon, die ich später sah, zeigten diese Färbung. Als Hr. Fruhstorfer von seiner Tonkin-Reise zurückkehrte, brachte er aus den Mauson-Bergen 3 Exemplare einer Parastasia mit, die in der Färbung so erheblich von der *indica* abwichen, daß ich sie als eigene Art — *P. Fruhstorferi* n. sp. — in der D. E. Z. 1902 p. 57 beschrieb. Später fand Hr. Fr. noch mehrere Stücke dieser Art in seiner Ausbeute und außerdem schickte mir Hr. Oberthür eine Anzahl davon aus Tonkin, Hoa-Binh, zur Ansicht, und auf Grund dieses größeren Materiales komme ich nun zu der Ansicht, daß die als *Fruhstorferi* beschriebene Form nur heller gefärbte Stücke der *indica* sind. Bei den hellsten Stücken ist der ganze Thorax hellgelb, der Kopf und die Deckflügel hell rotbraun. Dann wird die Basis und die Mitte des Thorax rotbraun und die Deckflügel bekommen einen dunkleren Saum. Darnach wird der Vorderrand und die Mitte des Thorax schwarzbraun mit diffusen Rändern, auf den Deckflügeln bleibt die Partie um die Naht rotbraun. Schliesslich wird der ganze Käfer schwarz bis auf die scharf begrenzten rotgelben Flecke bei den Hinterecken des Thorax. Unter den Tonkin-Stücken befand sich kein ♀.

*Lutera nigromaculata* Ohs. Ich beschrieb diese Art nach einem einzelnen ♀ aus Tonkin; ein mir vorliegendes ♂ aus Camarines (Ins. Philippin) weicht von ihm in folgenden Punkten ab. Auf dem Thorax befindet sich ein vorn und hinten abgekürzter mittlerer Längsstrich, zwei winklig gebogene seitliche Längsstreifen, jederseits ein runder Fleck neben der Mittellinie und an der Stelle des Seitengrübchens von schwarzer Färbung; an derselben Stelle wie beim ♀ finden sich auch hier große genabelte Punkte. Die Punktreihen auf den Deckflügeln sind schwächer, ihr Seitenrand schwarz, nicht braun gesäumt; eine schiefe, in einzelne Flecke aufgelöste Binde zieht sich von der Schulter bis zur Mitte der Naht, auf dem Apikalbuckel steht ein schiefer Streifen mit drei kurzen nach vorn gerichteten Ausläufern; die Naht ist schwarz gesäumt, die Nahtfurche nicht vertieft. Die Afterdecke trägt einen verkürzten mittleren Längsstreifen und schwarze Einfassung der Seiten; die Ränder der Bauchringe, die Flecken auf den Schenkeln, die Innenränder der Schienen, die Tarsen und Fühler sind schwarz.



Wegen des stark ausgeprägten sexuellen Dimorphismus in der Färbung bei der ganzen Gruppe der Parastasiiden halte ich auch die Unterschiede in der Färbung dieser beiden Stücke nur für sexuelle; bei der weiten Verbreitung der nächstverwandten *L. luteola* sehe ich auch in ihrer verschiedenen Herkunft kein Hindernis, sie für ♂ und ♀ derselben Art zu halten. Die Länge des ♂ beträgt 18 mill., seine Schulterbreite  $9\frac{1}{2}$  mill.

*Fruhstorferia sexmaculata* Krt. var. *Dohertyi* n.

♂ L.  $17\frac{1}{2}$ —20, Br.  $9\frac{1}{2}$ —11 mill.; ♀ L. 15—20, Br. 9— $10\frac{1}{2}$  mill.

Haute Birmanie, 12—1300 m. (Doherty 1890).

Das ♂ ist feiner skulptirt als das ♂ der Stammform, lebhaft glänzend wie lackiert, höher gewölbt und schlanker. Das ♀ ist überall gröber punktiert, wenig glänzend, die ganze Oberseite gleichmäfsig hell rotbraun, Bauch und Brust schwarzbraun, die Beine gelb, die Tarsen und Fühler braun; die Lateralbeule an dem Deckflügelrand fehlt hier gänzlich.

#### *Adoretus* Castelnau.

*Ad. Fruhstorferi* nov. sp. Etwa von der Gröfse und Körperform des *Ad. lasiopygus* Burm., das ♂ flacher, das ♀ mehr hochgewölbt. Der Kopf ist sehr grofs, das Kopfschild halbkreisförmig mit vielen feinen Höckerchen, von denen kurze graugelbe Härchen entspringen; seine Farbe ist rotbraun, der ringsum ziemlich hoch aufgebogene Rand schwarzbraun. Stirn und Scheitel sind schwarzbraun, abstehend graugelb behaart, die erstere fein höckerig, matt, der Scheitel grob punktiert, glänzend. Die Augen sind beim ♂ etwas gröfser als beim ♀; die Oberlippe hat einen grofsen mittleren Fortsatz, der schwarzbraun und am Rande fein gekerbt ist; parallel dem Rande verläuft eine Reihe feiner Höckerchen, die Fläche ist rotbraun, fein runzlig mit schwach angedeutetem Längskiel. Der Thorax ist sehr kurz, mehr als doppelt so breit als lang, hell braungelb mit pechbrauner Mitte; seine Fläche ist kräftig punktiert, schwach glänzend und mäfsig graugelb behaart. Das kleine braune Schildchen ist dicht kräftig punktiert und behaart. Die Deckflügel sind hell braungelb mit brauner Naht, fein glänzend; sie lassen den Verlauf der prim. Rippen ziemlich deutlich erkennen; die Punkte der prim. Punktreihen sind ziemlich regelmäfsig, alle Interstitien dicht und kräftig punktiert, in jedem Punkt ein kurzes graugelbes Haar. Afterdecke, Bauch und Beine sind hell braungelb, dicht punktiert und graugelb behaart, die Tarsen sind



dunkelbraun, die Vorderschienen mit 2 kräftigen Seitenzähnen neben dem Spitzenzahn, die Fühler hell braungelb.

Länge 9—11 mill., Breite  $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$  mill.

Tonkin, Than-moi, VI—VII. (H. Fruhstorfer).

Verzeichnis der neu beschriebenen Arten.

	Seite
<i>Phyllopertha carinicornis</i> n. sp. . . . .	Tonkin 81
<i>Adoretosoma humerale</i> n. sp. . . . .	- 82
- <i>nigripenne</i> n. sp. . . . .	- 83
- <i>lineatum</i> n. sp. . . . .	- 83
- <i>crassipes</i> n. sp. . . . .	- 84
<i>Anomala nubeculosa</i> n. sp. . . . .	- 84
- <i>viridisericea</i> n. sp. . . . .	- 85
- <i>polychroma</i> n. sp. . . . .	- 85
- <i>fuscognata</i> n. sp. . . . .	- 86
- <i>graminea</i> n. sp. . . . .	- 86
- ( <i>Spilota</i> ) <i>nupta</i> n. sp. . . . .	- 87
<i>Mimela globosa</i> n. sp. . . . .	Assam 88
- <i>sericea</i> n. sp. . . . .	Sikkim 88
- <i>javana</i> n. sp. . . . .	Java 89
- <i>Schneideri</i> n. sp. . . . .	Sikkim 89
<i>Singhala vidua</i> Heller ♂ . . . . .	Ceylon 90
- <i>Helleri</i> n. sp. . . . .	Malabar 90
<i>Pseudomalaia flavopilosa</i> n. sp. . . . .	Ins. Philipp. 91
<i>Popillia conopyga</i> n. sp. . . . .	Luzon 92
- <i>timoriensis</i> n. sp. . . . .	Timor 93
<i>Macropopillia</i> gen. nov. <i>Popillinarum</i> , für	
<i>Macropopillia Arrowi</i> n. sp. . . . .	Vorder-Indien 94
<i>Phaenomeris Beskei</i> Mannerh. var. nov. <i>rufescens</i>	Tanganika 96
- - - - <i>cyanicollis</i>	- 96
<i>Parastasia indica</i> Ohs. = ( <i>P. Fruhstorferi</i> Ohs.). . . .	Tonkin 97
<i>Adoretus Fruhstorferi</i> n. sp. . . . .	- 98